

JSO – Oö. Jugendsinfonieorchester

Sonntag, 22. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

Ola Rudner (Dirigent), Ilia Staple (Sopran)

PROGRAMM:

Franz Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ D 644

Franz Liszt: Symphonische Dichtung „Orpheus“

Richard Strauss: Orchesterlieder „Freundliche Vision“ op. 48/1, „Ich wollt ein Sträußlein binden“ op. 68/2, „Säusle liebe Myrthe“ op. 68/3, „Morgen“ op. 27/4

Camille Saint-Saëns: „Danse Macabre“ op. 40

Balduin Sulzer: Szenen der Belisa aus der Oper „In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa“ op. 85

Franz Liszt: Symphonische Dichtung „Les Preludes“

KARTENBESTELLUNG:

Vereinsbüro: LKZ Ursulinenhof, Landstraße 31, 2. Stock, Zi. 218, 4020 Linz; Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr;

Tel. 0732 / 77 56 21; E-Mail: office@musiktheater.at;

Eintritt: € 12; Musiktheater-Vereinsmitglieder: FREI; Musikschullehrer und Schüler: FREI; Restkarten an der Abendkasse



Oö. Jugendsinfonieorchester

Im JSO werden Musiker ab 16 Jahren, die in Oberösterreich ihre Wurzeln bzw. ihre musikalische Heimat gefunden haben, unter professioneller Anleitung an die großen Meisterwerke der Orchesterliteratur herangeführt. Dabei blickt die Orchestererziehung auf eine jahrzehntelange Tradition zurück: So war es vor rund 40 Jahren der Komponist Balduin Sulzer, der als Leiter des

Linzner Musikgymnasiums den Grundstein legte und mit dem Jeunesse-Orchester Linz österreichweit für Aufsehen sorgte. In den 1990er Jahren war es Prof. Walter Rescheneder, der mit Weitsicht die Jugend-Orchesterarbeit im Oö. LMSW verankerte und zu einem mehrstufigen Ausbildungssystem ausbaute. Das JSO stellt die Spitze dieses Ausbildungssystems dar.



Ola Rudner (Dirigent)

Der schwedische Dirigent begann seine musikalische Laufbahn als hochkarätiger Geiger (er war Preisträger des Paganini-Wettbewerbes in Genua), Assistent von Sándor Végh und als Konzertmeister mehrerer Klangkörper, unter anderem der Camerata Salzburg, der Volksoper Wien und der Wiener Symphoniker. 1995 gründete er die Philharmonia Wien, 2001 bis 2003 war er Chefdirigent des Tas-

manian Symphony Orchestra und 2003 bis 2007 Chefdirigent des Haydn-Orchesters in Bozen. 2008 bis 2016 war er Chefdirigent der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Mit seinem Orchester Philharmonia Wien gastierte er jährlich im Wiener Musikverein. Tourneen führten ihn mit diesem Klangkörper u.a. nach Japan, Polen und in die Türkei.



Ilia Staple (Sopran)

(geb. Vierlinger) erhielt ihre Gesangsausbildung zuerst privat bei ihrer Mutter, später an der ABPU, wo sie ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung abschloss und derzeit das Masterstudium in der Klasse von Katerina Beranova absolviert. Seit der Spielzeit 2016/17 ist sie Mitglied des neugegründeten Oö. Opernstudios am Landestheater Linz. Ilia Staple ist auch auf der

Konzertbühne regelmäßig zu erleben und interpretierte u.a. Bachs „Johannespassion“, Händels „Messias“, Schwertsiks „Sonnengesang“, Haydns „Schöpfung“ sowie zahlreiche Solopartien in diversen Messen. Als Sopranistin des international renommierten Vocalensembles LALÁ gab sie Konzerte in Deutschland, der Schweiz, Italien, Norwegen, Algerien und in China.